

18072/AB
Bundesministerium vom 16.07.2024 zu 18658/J (XXVII. GP) bml.gv.at
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.373.593

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)18658/J-NR/2024

Wien, 16. Juli 2024

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Elisabeth Feichtinger, BEd BEd, Kolleginnen und Kollegen haben am 16. Mai 2024 unter der Nr. **18658/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „die Asiatische Hornisse und mögliche Folgen für die von Bestäubern abhängige Landwirtschaft“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 8:

- In welchen Regionen wurde die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) in Österreich bis zum heutigen Datum gesichtet?
- Was unternehmen Sie konkret, um die Verbreitung der Asiatischen Hornisse zu registrieren?
- Inwiefern sind Sie in Kontakt mit den Nachbarländern, um die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse genau zu verfolgen und gibt es länderübergreifende Kooperationen, die Sie initiiert haben?
- Wie schätzen Sie die Auswirkungen durch die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse in Österreich auf die Bestäuberpopulationen, insbesonders auf die Bienenvölker, ein?

- Teilen Sie die Einschätzung, dass die Vespa velutina vor allem eine Gefahr für die Imkerei ist, dass sie auch viele andere Bereiche (Landwirtschaft, Artenvielfalt) vor neue Herausforderungen stellen wird und inwiefern teilen Sie diese Einschätzung?
- Welche Schritte unternehmen Sie, um mehr Klarheit hinsichtlich der Auswirkungen auf die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten?
- Haben Sie ein Forschungsprojekt zur Asiatischen Hornisse in Auftrag gegeben, um ihre Auswirkungen auf die Imkerei in Österreich besser einschätzen zu können?
- Um die Sichtungen zentral für ganz Österreich darzustellen, wurde von „Biene Österreich“ eine zentrale Meldeplattform eingerichtet. Imker:innen, aber auch Nicht-Imker:innen können sich auf der Plattform registrieren und dort Sichtungen melden: Inwiefern unterstützen Sie dieses Projekt?

Die Asiatische Hornisse ist auf EU-Ebene als „Invasive gebietsfremde Art“ eingestuft. Entsprechend der österreichischen Bundesverfassung fallen Fragen des Naturschutzes und somit auch solche zum Management invasiver gebietsfremder Arten in die Kompetenz der Bundesländer. Für Fragen der Außenvertretung gegenüber der EU ist innerhalb der Bundesregierung das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie zuständig.

Entsprechend der dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft vorliegenden Informationen wurde die Asiatische Hornisse bis dato nur in Salzburg gesichtet. Wie auch aus Mitgliedstaaten wie Frankreich, in welchen sich diese invasive Art bereits ausgebreitet und etabliert hat, bekannt ist, stellt diese Hornissenart vor allem eine Gefahr für die Imkereiwirtschaft dar.

Seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft besteht daher ein intensiver Kontakt mit der Imkerschaft, insbesondere mit dem Imkereidachverband Biene Österreich, um schon jetzt entsprechende Informationen zu sammeln und Vorbereitungen zu treffen, sollte sich diese invasive Art in Österreich in nächster Zeit ausbreiten. Vom Imkereidachverband Biene Österreich wurde ein bundeseinheitliches Konzept für Monitoring und Bekämpfung mit ausgebildeten Spezialisten erarbeitet, welches seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft fachlich unterstützt wird. Dieses Konzept beinhaltet ein zentrales Meldeportal für Funde von Einzeltieren und Nestern sowie die Entfernung der Nester (siehe auch <https://www.biene-oesterreich.at/zentrale-meldeplattform-fuer-die-asiatische-hornisse-ist-online+2500+1143733>).

Ein eigenes Forschungsprojekt zur Asiatischen Hornisse hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft nicht in Auftrag gegeben.

Mag. Norbert Totschnig, MSc

